



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 43.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1912.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Die Aufbewahrung von Futterrüben.

Von Günther Haase-Berlin. (Mit 2 Abbildungen.)

Die Ernte der Futterrüben ist im Gange; ihr Zeitpunkt ist gekommen, wenn die unteren Blätter stark gelb werden, sich abwärts senken und allmählich vertrocknen und nur noch die inneren Herzblätter gelbgrün aussehn. Dann hat die Rübe ihre vollkommene Ausbildung erreicht. Während die in der Erde wachsenden Rüben 5 bis 6° Frost vertragen, muß die Ernte der über der Erde wachsenden

Hofe sein, und nur selten bleiben die Rüben auf dem Felde eingemietet, wo sie gestanden haben. Ebenso wie bei allen anderen Mieten ist es selbstverständlich, daß diese nicht in Senkungen liegen, in denen sich im Winter oder Frühjahr Wasser ansammelt. Am besten ist ein etwas abhängiger, möglichst vor Wind geschützter Platz. Behält man durch eine Reihe von Jahren denselben Platz bei, so empfiehlt es sich, damit sich die verschiedenen Krankheits-erreger nicht dauernd ansiedeln können, ihn über Sommer mit Grünfutter oder ähnlichem zu bebauen. Bei Anlage der Mieten ist vor allem darauf zu achten, daß die Selbsterhitzung nicht zu groß wird; deshalb ist für Futterrüben eine Breite von höchstens 1,75 m, für Kohlrüben und Möhren von 1,25 bis 1,50 m angebracht. Die Höhe ergibt sich dann ziemlich von selbst, sie soll bei Futterrüben 1,50 m, bei Kohlrüben 1,25 m und bei Möhr- rüben 1 m nicht übersteigen.

werden muß. Das winterliche Deckmaterial soll am besten gleich beim Einmieten an Ort und Stelle geschafft und zu beiden Seiten angehäuft werden, damit es erstens bei plötzlich eintretendem Frost gleich zur Hand ist, und zweitens den Boden vor Frost schützt, so daß man ihn bequem zum Zudecken benutzen kann. Da Kohlrüben und Möhren zwar am empfindlichsten gegen Wärme, aber am widerstandsfähigsten gegen Frost sind, so kann man ihnen mit der Winterbede bis zuletzt warten.

Derjenige Teil der Futterrüben, der zuerst verfüttert werden soll, kann, wenn für genügende Durchlüftung gesorgt wird, auch in etwas höheren und breiteren Mieten untergebracht werden; es wird dadurch an Arbeit gespart.

Bei Samenrüben muß man etwas sorgfältiger vorgehen, besonders dürfen die Rüben nicht regellos in die Miete geschüttet, sondern ordnungsmäßig einzeln mit den Köpfen nach oben in etwas schräger Stellung eingeschichtet werden. Die beiden Abbildungen zeigen das bisher und das jetzt noch übliche Einmietverfahren von Samenfutterrüben in der berühmten Eckendorfer Samenzüchterei. Nach der ersten Methode wurden Gruben von 1 qm im Querschnitt ausgehoben, bis auf etwa 80 cm Höhe mit Rüben vollgeschichtet und dann bis zum Niveau des Aushub, also noch etwa 20 cm, mit Buchenlaub zugedeckt, welches

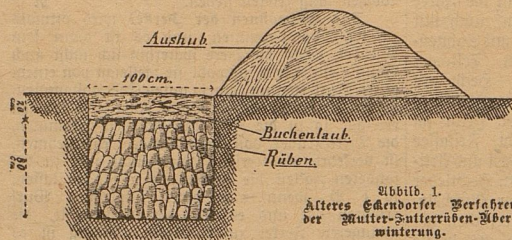


Abbildung 1.
Altes Eckendorfer Verfahren der Futter-Futterrüben-Überwinterung.

Rüben, und das sind ja die meisten der modernen Sorten, tunlichst fertig sein, bevor stärkere Nachtfröste eintreten.

Die Aufbewahrung der Futterrüben geschieht sowohl in Kellern oder Vorratskammern wie besonders in Mieten. Erstere Art genügt nur für ganz kleine Betriebe, und in den großen werden nur so viel im Keller untergebracht, wie man gerade für ein paar Tage als Futterbedarf nötig hat, oder um nicht gezwungen zu sein, bei starkem Frost die Mieten aufmachen zu müssen. Im Keller dürfen die Rüben auch nicht zu hoch aufgeschüttet werden, und die Luftlöcher müssen bis zum Beginn des Winters Tag und Nacht offen bleiben und erst bei starkem Frost mit Stroh verstopft werden, doch ist auch an schönen, trockenen Wintertagen eine Lüftung durchaus nötig. Die Temperatur soll nicht mehr als 6 bis 8° C betragen.

Wichtiger ist die Aufbewahrung der Rüben in Mieten, denn diese Art wird aus Raumrücksichten und wegen der besseren Frischhaltung die gebräuchlichste sein. Die auf dem Felde geernteten Rüben, welche zunächst in kleine Haufen zusammengeworfen wurden, läßt man nach warmen Tagen lieber erst eine Nacht sich wieder abkühlen, ehe sie in die langen Mieten gefahren werden, damit hier nicht von vornherein die Temperatur zu hoch wird. Die Lage der Mieten wird wohl zumeist nahe am

schräg, dachartig aufgeschütteten Futterrüben wird dann mit einer dünnen Strofschicht (etwa 10 cm) zugedeckt und dann, nachdem man den First entlang ein schmales Brett — etwa 30 cm — gelegt hat, mit einer Erdbede von etwa 25 cm beworfen, welche fest angeklopft wird. Das Deckbrett wird nun fortgenommen, und der unbedeckte Firststreifen bildet die Ventilation für die Miete; bei längeren Regenperioden muß er allerdings gegen das Eindringen des Wassers geschützt werden. Während diese Bedeckung nur die herbstliche ist, muß bei Eintritt stärkeren Frostes die Decke verstärkt werden. Dies geschieht zunächst durch Auspaden einer etwa 25 cm starken Schicht von Kartoffelkraut, schlechtem Stroh, Baumlaub, oder was man sonst zur Hand hat, worauf wiederum eine Erdschicht von 30 bis 35 cm Dicke kommt. Zu beachten ist hierbei, daß der Frost in Sandboden viel leichter eindringt als in schweren Boden. Sollte der Mietenplatz also Sandboden haben, so ist die Dicke der Erdschicht lieber noch etwas zu verstärken. Auch jetzt muß den First entlang zur Ventilation ein Streifen freibleiben, der aber nur mehr etwa 5 cm breit zu sein braucht und nur bei stärkstem Frost zugedeckt, bei eintretendem Tauwetter jedoch wieder geöffnet

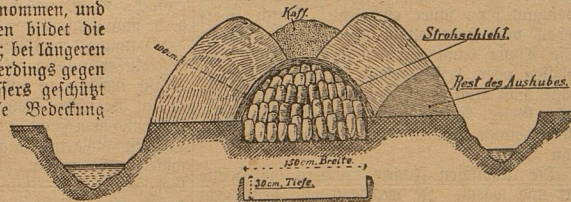


Abbildung 2. Neues Eckendorfer Verfahren der Futter-Futterrüben-Überwinterung.

wiederrum, um es bei Wind festzuhalten, mit Tannenzweigen überdeckt wurde. Bei dieser Art war sowohl die Durchlüftung eine vorzügliche, als auch konnte man jederzeit an die Rüben heran — was allerdings mehr für Futterrüben in Betracht käme —, auch war die Buchenlaubbede absolut forstlicher. Aber da Buchenlaub oft nicht in der erforderlichen Menge zur Verfügung steht, andererseits durch die tiefen Gruben häufig Drainagebrüngen verursacht werden können, so empfiehlt die Eckendorfer Verwaltung ein zweites Einmietverfahren, das dort jetzt meist geübt wird

(Abbild. 2). Eine Grube von 1,50 m Breite und nur 30 cm Tiefe, sorgfältig ausgeschaufelt, wird mit den Samenrüben vollgeschichtet, so daß über dem Erdboden etwa ein Halbfreis gebildet wird; das Erdrauhub ist des Anfahrens wegen nur an einer Seite aufgeworfen. Nur die Rüben wird eine gleichmäßige Schicht Stroh von etwa 10 cm gelegt, und zwar so, daß die Hahne möglichst senkrecht von oben nach unten verlaufen und so der Luft bequemen Zutritt gewähren. Hierauf kommt zunächst nur eine dünne Erdschicht, welche erst bei ernstlicher Frostgefahr auf einen Fuß Dicke und zu Beginn des eigentlichen Winters auf etwa 1 m Dicke verstärkt wird. Auch hierbei bleibt den Firt entlang ein Streifen von etwa 20 cm Breite frei, der für strengeren Frost auf 20 bis 30 cm mit Raff oder Laub zugefüllt wird. Für das sich in den seitlichen Gräben etwa ansammelnde Regen- oder Schneewasser muß natürlich Abzug geschaffen werden.

Beim Abdecken und späteren Einbauen (im Frühjahr) empfiehlt es sich, darauf zu achten, daß die Erdmengen in umgekehrter Reihenfolge in die Gräben zurückkommen, nämlich so, daß die Ackerkrume wieder obenauf gelangt.

Die Verwertung des Hechtes.

Von Hentling, Fischereidirektor a. D.

Die Verwertung des Hechtes ist mannigfaltig. Auf der Jagd kann man den Hecht am Speiß braten. Man schneidet den Hecht von oben, d. h. vom Rücken und von der Schwanzflosse, so weit auf, daß man die Eingeweide herausziehen kann. Die Leber wird vorsichtig mit herausgezogen. Nachdem die Galle entfernt ist, wird die Leber wieder in die Bauchhöhle gelegt, dazu grüne Petersilie, etwas Zwiebel und ein Stück Butter. Die leere Bauchhöhle ist tüchtig mit feinem Salz einzureiben. Ebenfalls ist der Hecht nach dem Schuppen auch von außen tüchtig mit Salz abzureiben. Unter beständigem Drehen und Beträufeln mit Butter (mitunter muß es auch ohne diese gehen) wird der Hecht über dem Feuer so lange gebraten, bis sich die Knochen bequem ausziehen lassen. In der Asche geröstete Kartoffeln mit frischer Butter als Gegenpeise und ein Tropfen vom Wein oder der Mostel, alles im Kreise fluger Freunde im grünen Hag am blauen See verzehrt, gleicht einem Göttermahl.

Als es früher noch viele Fische in der Ober- und Unterdanau gab, besaß man in Wien eine fädische Hechtpötelung. Die Hechte wurden wie Heringe in Käse gelegt, eingesalzen und kamen so in den Handel, namentlich waren die Sachsen und die Thüringer gute Abnehmer der Salzhechte.

Hechte wurden auch einzeln gebraten und in Steinguttopfen sauer eingelegt. Durch Übergießen von Hammeltalg oder Wachs wurden diese Köpfe dann einigermaßen luftdicht verschlossen oder, besser gesagt, vergossen. Ferner kochte man auch den Hecht mit Kalbsfüßen wie Nal in Gelee. Solch eingelegter Hecht hält sich im Winter einige Wochen und im Sommer acht bis zehn Tage.

Die litauischen Fischer räuchern die Hechte kalt und warm. Je nachdem man den Hecht räuchern und halten will, je stärker bzw. schwächer wird er gepöfelt. Die kalte Räucherung verlangt eine etwas schärfere Pöfelung als die warme. Bei der letzteren hält sich der Fisch nur einige Tage, während man ihn bei der kalten Räucherung monatelang aufbewahren kann.

Die kalte Räucherung: Der Hecht wird gleich nach dem Fang genickt, geschlachtet, geschuppt, der Länge nach gespalten und tüchtig mit Salz eingerieben; dann bleibt er mindestens 24 Stunden im Salz. Ist der Hecht sehr groß, muß er über Kreuz gespalten werden und 40 Stunden im Pöfel bleiben. Nach der Pöfelung wird der Hecht sauber abgetrocknet, in Papier geschlagen und so bis eine Woche in den

kalten Rauch gebracht. Jeder Schornstein mit Holzrauch eignet sich zu dieser Räucherei.

Die W a r m r ä u c h e r e i geht viel schneller vorstatten. Der Hecht wird geschuppt und, wenn er groß ist, über Kreuz gespalten, scharf mit Salz eingerieben und bleibt drei bis vier Stunden im Pöfel. Dann wird er in einer Tonne bei kleinem Feuer schön gelb und gar geräuchert. Einen auf diese Art geräucherten Hecht kann man gleich aus der Rauchtonne auf den Tisch bringen. Ein warm geräuchertes Hecht hält sich im Sommer drei bis vier Tage, im Winter sechs bis acht Tage.

Aus dem Roggen des Hechtes kann man einen wohlschmeckenden Kaviar herstellen. Leider bekommt dieser Kaviar keine schwarze Farbe (der Roggen der Störarten ist von Natur aus schwarz). Jeder Fabrikant hat ein anderes Rezept, Kaviar schwarz zu färben, und meistens schmeckt er nach der Farbe. Der Roggen wird dem Hecht entnommen, sauber gewaschen und durch ein Sieb geschlagen. Dann werden die Eier noch einigemal gründlich gewaschen und auf ein sauberes Tuch gebreitet. Sind die Eier einigermaßen wasserfrei, dann werden sie in einem Topf mit dem feinsten Salz gemischt. Auf 500 g Roggen nimmt man 18 bis 20 g Salz, 1 g gepulverte Zitronensäure und einen bis zwei Tropfen Zitronenöl. Alles wird nach sorgfältigster Mischung in ein kleines Fäßchen oder einen Topf getan und dieser wiederum sechs bis acht Tage auf Eis gesetzt. Der Hechtkaviar ist ein außerordentlich guter Belag für Weißbrotschnitten, auch für harte Eierhälften.

Anschließend hieran möchte ich einige nicht alltägliche Hechtlgerichte mitteilen. Große Hechte gespickt mit saurer Sahnentunke im Ofen gebacken. Großer Hecht gefüllt. Der große Hecht wird abgezogen, das Fleisch wird sauber von den Gräten gelöst, als Farce in die Hechthaut gefüllt und dann gefocht. Man kann die Farce durch Sardellen usw. pikant machen, auch mit Muscheln und Austern versehen. Hecht mit Sahnsauce und Meerrettig. Hecht mit Teltower Rübchen. Hecht mit Kapernsauce. Hecht mit einer Tunke aus unreifen Weinbeeren. Hecht mit Austern und Muscheln. Gebadener Hecht im Ofen mit Sauerkohl. Pastete von Hecht. Frisasse von Hecht mit Nocken, Krebschwänzen und Artischofen. Gespickter Hecht mit Maronen. Hechtleber gedämpft mit gebadenen Austern oder Muscheln.

Der Hecht ist von den Süßwasserfischen der einzige, dessen Fleisch im Alter zähe und holzig wird, was natürlich den Geschmack arg beeinträchtigt. Durch Pöfelung und späteres Einlagern mittels Wässerung, ferner durch Baden im Ofen und Herstellen von Pflichthecht oder Gebadenem läßt sich die Zähigkeit leicht beseitigen.

Das Schlachten der Hechte ist sehr einfach. Kleine und Mittelhechte werden genickt, d. h. man umfaßt den Kopf des Fisches so, daß der Daumen der rechten Hand dort liegt, wo der Unterkiefer aufliegt. Hat man den Fisch so fest gefaßt, macht man mit beiden Händen eine nach unten brechende Bewegung, man fühlt einen Knick und dem Hecht ist das Genick gebrochen. Der Tod ist blitzartig eingetreten. Große Hechte wickelt man in ein Tuch, läßt sie von einem Gehilfen halten, klappt den rechten Riemenbeutel auf und sticht mit einem scharfen und spitzen Messer dem Fisch das Rückgrad durch, hierbei wird man immer den Herzmuskel treffen, weil sich dieser dort befindet. Das Abstechen ist leicht und ein Fehlstich kann möglich, der Tod tritt auch hierbei sofort ein. Das Töten der Fische durch Schläge auf den Kopf ist eine unsichere Tierquälerei, nicht allzumal erwachsen so gefötete, tatsächlich aber nur betäubte Fische nochmals in der Küche.

Kleinere Mitteilungen.

Winterhaar der Pferde. Bekanntlich wächst den Pferden, ebenso wie anderen Tieren, im Herbst das längere Winterhaar nach. Dasselbe

bietet einen natürlichen Schutz gegen alle Witterungseinflüsse, und so ist z. B. auch das Reithenghaar, welches zuweilen für überflüssig gehalten wird, dazu bestimmt, den unteren Teil des Fußes vor Kälte zu schützen. Wenn man daher den Arbeitspferden das Winterhaar abschneidet oder die Tiere scharf, so kann dies unter Umständen höchst nachteilig wirken; denn nicht selten müssen die Tiere bei der Arbeit im Freien stehen bleiben, wobei sie oft gar nicht oder doch nur mangelhaft zugebuddelt werden. Bei geschorenen Pferden bedarf es aber gerade einer vermehrten Fürsorge bezüglich des Zudeckens. Auch verlangt das Haar, wenn es einmal geschoren wurde, immer wieder danach, anzusprießen und überhaupt solchen Tieren, bei denen sofort nach der Arbeit eine gute Einstellung und Bedeckung stattfinden kann, ist das Scheren dienlich. Der beste Ersatz für das Scheren von Arbeitspferden bleibt eine gute Reinhaltung und eine ständige Gabe Steinsalz. So gebaltene Pferde verlieren zum Frühjahr hin bald die Winterhaare, und natürlich Farbe und Glanz der Haare bleiben erhalten.

Erzeugung eines guten Milchschlages. Leider ist es Regel, daß man bei Zuchttieren nicht den Fettgehalt der Milch unterjucht, sondern nur auf die Menge der Milch Wert legt. Man weiß nicht, ob der Stier, den man aufzieht, instand ist, bei seinen Nachkommen die Güte der Milch zu verschlechtern oder zu verbessern. Dies zu wissen ist aber notwendig, da der Einfluß des Stieres nicht nur auf die Menge, sondern auch auf die Güte der Milch von großer Wichtigkeit ist. Die weiblichen Tiere sollen auch in der Jugend von den Stieren getrennt gehalten werden. Die Rinder werden am besten im dritten Jahre belegt, so daß sie im vierten Jahre zum Kalben kommen. Solche Erstlingskalber sind wieder die besten zur Zucht. Legt man weniger Gewicht auf Körpergröße und Schwere und mehr auf Milchergiebigkeit, so läßt man die Tiere gegen Ende des zweiten oder Anfang des dritten Jahres kalben, führt sie aber alsdann 18 bis 20 Monate nicht zum Stier und läßt sie bei richtiger Ernährung mindestens zwölf Wochen lang trocken liegen.

Das Entwöhnen der Ferkel wird oftmals zu früh vorgenommen, und es ist dann kein Wunder, wenn die Tiere späterhin sich nicht nach Wunsch entwickeln, obwohl sie vielleicht von einem guten Muttertier und einem guten Vater abstammen. Haben die Ferkel ein Alter von etwa sechs Wochen erreicht, so ist die Zeit zum Absetzen gekommen. Die Tiere früher von der Mutter wegzunehmen, ist verfehlt, andererseits wird man nur in besonderen Fällen die Ferkel länger saugen lassen, so z. B. wenn man einen ungleichen Wurf erhalten hat und es sich darum handelt, die geringeren Ferkel zu kräftigen. Wichtig ist es aber auch nicht, normale Ferkel, die von vornherein Aussicht auf ein gutes Gedeihen haben, zu lange saugen zu lassen. Die Tiere werden sich zwar ganz gut dabei sehen, aber das Muttertier leidet darunter. Bei manchen Säuen verbietet sich übrigens ein zu langes Saugenlassen von selbst, da nicht alle Tiere, auch wenn sie noch Milch genug haben, die Ferkel so lange dulden. Haben dieselben ein Alter von vierzehn Tagen bis drei Wochen erreicht, so kann man beginnen, ihnen nebenbei auch anderes Futter zu reichen, und zwar geschieht dies am besten in der Weise, daß man den Tieren hin und wieder einige Handvoll Gerstenkörner vorwirft, welche sich als ein sehr zuträgliches Beifutter für Ferkel erweisen haben.

Die Lüftung der Geflügelställe ist eine Hauptbedingung zur einträglichen Zucht, denn das Wohlbefinden des Tieres ist von der ganzen Umgebung abhängig und auch unerlässlich notwendig, wenn alle Organe ihre Schuldigkeit tun sollen. Zwar hängt das Fuhrn hartnäckig an seinem gewohnten Nachtraum, selbst wenn dieser von Unrat stroht und mit Ungeziefer überhäuft ist, aber man sollte diese Gutmütigkeit nicht ausnutzen, sondern den Luftenthalt gerade im Schlafstall so angenehm wie möglich machen. In den meisten Geflügelställen ist eine Luftzirkulation gar nicht möglich, denn außer dem engen Einschlußloch sieht man keinerlei Öffnung mehr, und diese eine Ventilation ist doch völlig unzureichend. Die schlechteste Luft sammelt sich im oberen Teile des Schlafraumes und dort oben unter der Decke müssen darum einige Ventilationslöcher angebracht werden, die morgens geöffnet werden und bis zum Abend der frischen Luft ungehinderten Eintritt gestatten. Im Sommer

Ein aller Brauch ist es, daß man sich bei besonderen Anlässen, wie bei Geburts- und Namensfesten, bei Verlobung, Vermählung und dergleichen bedient. Selbstverständlich will man nur Gutes spenden. In solchen Vertrauenssachen kann man sich unbeforgt an das bestbewährte, uns als streng recht bekannte Versandgeschäft Jonaß & Co. in Berlin NS 488 wenden. Welch enorme Auswahl diese hervorragende Firma in Geschenkartikeln, Schmuckstücken, Uhren, Musikinstrumenten, photographischen Apparaten, Sprechmaschinen, Spielwaren usw. zu soliden Preisen auf Teilschulding bei bequemen monatlichen Raten bietet, davon gibt der vornehm ausgestattete Pracht-Katalog reiches Zeugnis. Als Beleg für die Leistungsfähigkeit der Firma sei nur an den enormen Umsatz (alljährlich 25000 Uhren) und an die riesige Ausdehnung des Kundenkreises erinnert. Dieser erstreckt sich über 30000 Orte Deutschlands. Nähere interessante Details verleiht der reich illustrierte 800 Seiten starke Pracht-Katalog mit 4000 Abbildungen, den jeder Leser unseres Blattes auf Verlangen gratis und portofrei erhält. Wir empfehlen daher allen unsern Lesern, ungekündigt eine Postkarte zu schreiben an Jonaß & Co., Berlin NS 488, Belleallianzstraße 3, und diesen Pracht-Katalog zu verlangen.

Diese „TITANIA“ Königin der Milchschleudern steigert den Gewinn jeder Milchwirtschaft.



Drucksachen und Auskünfte kostenlos — Probelieferung und Teilzahlung gestattet. — Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.

Märkische Maschinenbauanstalt „Teutonia“ Frankfurt a.O. E. 118. Vertreter gesucht!

Via müssen sich aufpassen



1 Probe-Bahnstift ff. Waschseifen, enthaltend netto 25 Pfund in 6 Sorten gemischt, für 7 Mt. 90 Pfg. franko gegen Nachnahme zu beziehen. Sie erhalten feinste Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen. Preisliste franko. C. M. Schladitz & Co., Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Berlin a. Eibe.

Forstpflanzen Preisliste gratis u. franco.

M. Ostermann Halstenbek 12.

Den Wald pflanzt man und pflegt ihn!

Meinel & Herold

Harmonikafabrik u. Musikinstrumenten-Versand Klingenthal (Sachs.) Nr. 110

Vers. direkt an jedermann Harmonik., Ziehern von M. 8,50, Gitarren, V. M. 3,50, Geigen v. M. 4,- an. Mundharmonik., Bandolone, Clarinetten.

Von M. 10,- an lief. wir in reichhaltig Deutsch-land portofrei Katalog frei

Geld verborgt Privatier an reelle Leute, 5 Prozent, kleine Rate, keine Zinsen, keine Provision. A. Müller, Berlin SW 61, Teletext 103

Ohrenjaufen, Ohrenschmerzmittel, nicht angeborener Taubheit gebrauchbar. Gehörhilfsmittel St. Pangratius. Preis M. 2,50, Doppelpack M. 4,-. Versand: Stadtapotheke Pfaffenhofen a. Rh. 31.

Nur die Deception: Bode und Rummann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Remberg (bei Gales).

Haut röte

sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen wie Blüthen, Miliefflecken, Finnen usw. verschwinden durch tägliche Gebrauch der echten

Streckenpferd Teerschwefel-Feife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pfg. Ueberall z. haben.

Persil

das selbstfätige Waschmittel

In Wirkung unerreich! Unentbehrlich für jeden Haushalt, besonders auch für **Kranken- und Kinderwäsch,**

da vollkommenste Reinigung bei gleichzeitiger Desinfektion. Absolut unschädlich.

≡ Nur in Originalpaketen, niemals lose! ≡
Alleinige Fabrikanten

HENKEL & Co., auch der allbeliebten

Henkel's Bleich - Soda

Echten **Karmelitergeist**, extrastarken **Walthor's** (vorzüglich wirkendes Massagemittel) Dtz. Mk. 2,50, bei 80 Flaschen Mk. 6,- franko. Karmelitergeist-Fabrik E. Walthor, Halle a. S., Mühlweg 20. große Dose, zum 15-Pfg.-Verkauf, 10 Stück 4,- Mt., 100 Dosen 35,- Mt.

Schuhcreme,

D. W. Hildebrand, Chemische Werke, Kassel.

Eine gute Idee

kann zu großem Vermögen führen. Broschüre „Wiemans ein Glück macht“ mit 800 Erfindungsaufgaben gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Anmeldung und vorzügliche Verwertung von Erfindungen im In- und Auslande. Gründung nationaler u. internationaler Gesellschaften. Auskunft kostenlos. **A. Teichmann & Co., Leipzig Querstrasse Nr. 31.**

Verzinkte Drahtgefächte, Drahtzäune,

Hugo Wolff & Paul Friedrich, Friedrichshagen bei Berlin. Preisliste gratis und franko.

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben! Auskunft umsonst! Dr. med. **Hausmann & Co., Weiburg 4 (Bay.)**

30 Tage zur Probe

MIT 5 JAHRE GARANTIE

verleihe **Kaffeebecker** Nr. 27 sehr haltb. St. Mt. 1,50 Nr. 29 sehr haltb. „ 2,- Nr. 33 extra haltb. „ 2,50

Kompf. Kaffeeeinrichtung in poliert. Holzstufen und Spiegel und sämtliche Kaffeematerialien nur Mt. 3,-, in besserer Ausführung Mt. 4,-, Worto extra. (110)

Neuester Hauptkatalog samt Abbild. über sämtliche Waren gratis u. franco an jedermann. Versch. Nachfr. Nichtigfalt. Betrag zurück. **Emil Jansen, Wald 32, Stahlwarenfabrik b. Solingen.**

Gegen Kropf

viden Gals, Drisenanfschwellung, wendet man mit garant. Erfolge den **echten Schweizer Kropfbaum** an. Preis 2,50 Mk. Wirkung schon nach 6 Tagen. Nur durch: **114 Hirschapotheke, Stralburg 97, Gf. Kettele Apotheke Deußlands.**

Kartoffelförbe „Fortschritt“ a. verzinntem Stahlblech gefertigt, besser u. billiger w. Weidenföbe. Juh. 30 Pfd. 1 St. 0,85 Mt. 50 lsten 5 „ à 0,80 „ 50 Meter 10 „ à 0,75 „ 5 Marf. 25 „ à 0,70 „

Illustrierte Preisliste kostenlos, auch über eiserne Bettstellen v. 6 K. an. Badewannen, Garten-, Haus- u. Röhengeräte, Bürstenwaren usw.

Hermann Hüls, Bielefeld, Drahtgeflecht- und Drahtwarenfabrik.

verborgt Privatier an reelle Leute, 5 Prozent, kleine Rate, keine Zinsen, keine Provision. A. Müller, Berlin SW 61, Teletext 103

Böhmische Bettfedern

zollfrei, von 10 Pfd. an franko. 1 Pfd. ungeschlossene Rufffedern grau 1 M., prima 1,50 M., Halbdannen 1,90 M., weiße 2 M., 2,30 M., pr. 2,60 M., allerfeinste 3 M., Spezialität ersetzt jede Dunne 3,50 M., Damen schneeweiss 4,50 M., 5 M., allerfeinste 5,50 M. u. 6 M., versendet gegen Nachn. **Max Berger in Deschenitz Nr. A 30 Böhmerwald, Preis**, auch über geschlossene gratis. Umtausch gest. od. Geld retour. (104)

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. Pastorentabak
8 „ Jagd-Kanster 6,50
8 „ holländer 7,50
8 „ Frankf. 10,-
8 „ Kaiserblätter 13,50

franko gegen Nachn. Bitte angeben, ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschmückte Holz-eine lange Pfeife erwünscht. (4)

E. Köller, Bruchsal Fabrik. Weiltruf. (Baden).

Geld verborgt 4-6% auf Schuldsch., Wechsel Knt., Rentenrückz., bis 5 Jahre an reelle Leute jed. Standes. Seit 1909 gr. Umsätze u. 100% von Dankschr. Bedienung kostenlos. Reell, diskret. **West, Lützow, Berlin, Donnewitzstr. 32.** (102)

Ehre

den Rino-Präparaten, namentlich der Rino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alte Flechten und auch Schienbeinwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erteile Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.

W. v. Z. Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Original-Packung, weissgrün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböha-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Marke „Weißer Elefant“

Über 40000 Anerkennungen u. 70000 Kunden. Nur direkt an Private u. frachtfrei liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haushaltungs-Gegenstände. Umtausch gestattet. Vorlangt Pracht-Katal. Nr. 62 kostenlos. Gef. Bezeichnung des Artikels erwünscht.

Westalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück

Bar Geld

verleiht an jedermann reell, diskret u. schnell. **C. Gründler, Berlin 139, Dr. Antoner 185a, Marienstr., Kolonnen-Ring** Preis 2,- bei 10 Stück 1,-. Täglich eingeh. Dankbriefe (14)

Kropf,

dickem Hals, Drüsengebrache man **Hollerdauer Kropfbalsam**. 136) Stadtapotheke Pfaffenhofen a. Rh. 31 (Oberh.). Bestandteile: Aethyl jodat saponatum 1%

Extraktreiche und Likör-Essenzen

wohlbekömmliche Für mindestens 12 Liter ausreichend 1 Dutzend Flaschen sortiert Mk. 2,75 franko überallhin. **Chemische Werke E. Walthor, Halle a. S., Mühlweg 20.**

Decken Sie Ihren Bedarf in **Wollwaren** nur **Schlesischen** Wollwaren. Zentrale **Strehlen, Sösel, Postfach 18.** Sie kaufen dort gut und billig! Winterhandschuhe von 35 „ an Normalhandschuhe „ 1,40 „ Winterstrümpfe „ 1,40 „ Kinderstrümpfe „ 25 „ Wollene Sorten „ 50 „

Verband der Nachnahme. Machen Sie eine Probebestellung, und Sie werden zufrieden sein. — Auskünfte Preisliste auf Wunsch sofort gratis und franko

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Salbenmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungser (Preis komplett Mt. 2,50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsbriefen laufen fortwährend ein. Das Universal-Salbenmittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen, ist echt nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen (Nieder-Bayern)**, Sell's Universal-Salben-Gaze und Blutreinigungser sind gleichfalls erhältlich.

Extra-Preise i. Private!

Für nur 2,50 M. versch. ich ein gutgehendes Wecker mit nachleucht. Zifferbl. Nur 8,30 M. kostet eine echtst. Zyl.-Rom.-Uhr, 6 Rubis. mit doppelt. Goldr. Dieselbe in 10 Rubis, nur 10 M. 2-jährig. schriftl. Gar. Reichl. Pracht-Katalog grat. u. fr. Wiederverk. verl. mein. Engros-Katal. **Hugo Pincus, Hannover 37.**

30 Tage zur Probe

verleihe **Kaffeebecker** Nr. 27 sehr haltb. St. Mt. 1,50 Nr. 29 sehr haltb. „ 2,- Nr. 33 extra haltb. „ 2,50

Kompf. Kaffeeeinrichtung in poliert. Holzstufen und Spiegel und sämtliche Kaffeematerialien nur Mt. 3,-, in besserer Ausführung Mt. 4,-, Worto extra. (110)

Neuester Hauptkatalog

samt Abbild. über sämtliche Waren gratis u. franco an jedermann. Versch. Nachfr. Nichtigfalt. Betrag zurück. **Emil Jansen, Wald 32, Stahlwarenfabrik b. Solingen.**

Nur die Deception: Bode und Rummann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Remberg (bei Gales).